

zum 8ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 21. Februar 1818.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Auf den 23ten dieses Monats, Vormittags um
9 Uhr, sollen in des Unterzeichneten Schreibstube diejenige
gen in Nietzeber Marke belegenen, dem Kaufmann Herrn
Heinrich Rudolph Sregmann allhier zugehörigen
Acker, von Siebzehn und einem Viertel Acker, Achtehn
Ruthen haltend, ingleichen das dazu gehörige Wiesenstü-
cken mit den darauf stehenden Bäumen, im Ganzen oder
auch in einzelnen Ackerstücken, an den Weisbietenden un-
ter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen
verkauft werden. Kauflustige werden deshalb hiermit ein-
geladen. Halle, den 8. Februar 1818.

In Auftrag.

Der Justizcommissar Voigt.

Die Erben des verstorbenen Herrn Siedefaktor Große
sind gesonnen, die zum Nachlaß gehörigen in 52 Centner
bestehenden Vorräthe an Blei einzeln und in Quantitäten
zu Einem Centner, aus freyer Hand zu verkaufen, in glei-
cher Art auch die verschiedenen Metallen: Knopffabrik: Ge-
räthschaften den Kauflustigen um einen billigen Preis käuf-
lich zu überlassen, zu welchem Verkauf der Kaufmann Herr
Daniels von den Erben beauftragt worden, mit welchem
die erwanigen Kauflustigen dieserhalb in Unterhandlung
treten, und bey ihm die Gegenstände in Augenschein neh-
men können. Halle, den 13. Februar 1818.

Die Erben des verstorbenen H. Siedefaktor Große.

Das sub Nr. 1606 vor dem Galgthore belegene
Haus steht nebst einem dabey befindlichen Laden von Ostern
an zu vermietthen. Liebhaber können sich bey dem Eigens-
thümer des Hauses in Nr. 1608 melden.

Halle, den 16. Februar 1818.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht ist das von der verstorbenen Frau Regiments-Quartiermeisterin **Kamlah** nachgelassene, alhier in der kleinen Steinstraße Sub Nr. 213 belegene Haus nebst Zubehör und einem nicht unbedeutenden Garten am Hause, welches nach Abzug der Lasten auf 4230 Thlr. gerichtlich taxirt worden, freywillig subhastirt, und

der 27ste May d. J. Vormittags um 10 Uhr zum nochmaligen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath **Wass**, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachtes Grundstück zugeschlagen, und nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Zugleich wird den Kaufsiebhabern bekannt gemacht, daß die Hälfte der Kaufgelber zur ersten Hypothek und zu 5 Procent Zinsen auf dem Hause stehen bleiben kann.

Halle, den 30. Januar 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Ich bin gesonnen, mein vor dem Salzthore unter Nr. 1620 belegenes, ehemals **Vasermannsche** Haus, aus freyer Hand zu verkaufen. Es befinden sich in diesem Hause 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Boden und 2 Bodenkammern, und kann, da es an einer guten Lage steht und parterre eine sehr geräumige Stube hat, mit wenigen Kosten bequem zum Handel eingerichtet werden. Kauflustige belieben sich bey mir im gedachten Hause, oder im Fall ich meiner Geschäfte wegen abwesend seyn sollte, beym Schenkwirth Herrn **Stephan** am Rolande zu melden, und das Nähere über die Kaufbedingungen zu erfahren. Halle, den 16. Februar 1818.

Schmidt.

Ich bin Willens, mein am Bauhofe hier selbst unter Nummer 311 belegenes Haus, welches für Viehhalter sehr passend ist, aus freyer Hand zu verkaufen. Es befinden sich darin Vier Stuben, Zwey Kammern, Zwey große Boden, Ein großer Stall, ein geräumiger Hof und ein guter Brunnen. Das Nähere ist zu erfahren in der Brauhausgasse Nr. 331 bey dem

Böckermeister Laumann.

Das Haus Nr. 1726 in der sehr vortheilhaften Lage nahe am Waisenhause, und im baulichen Stande erhalten, soll Theilungshalber nebst Zubehör aus freyer Hand verkauft werden. Es enthält 6 Stuben, 4 Kammern, 2 Aeloven, 1 große und 1 kleine Küche, zwey Keller, von denen der eine ein gewölbter ist, 1 großes Waschhaus, Hofraum, mehrere Holzreusen, und eine Remise, die vordem als Pferdestall gebraucht worden ist, nebst Heuboden. Ferner gehört dazu der daran stoßende Garten mit einer Einfahrt, 20 tragbaren Bäumen, Wein, einem mit Ziegeln gedeckten Lusthause, 2 Lauben und Antheil an einem Brunnen. Liebhaber können besagtes Grundstück täglich in Augenschein nehmen. Auch kann ein bedeutender Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Das allhier in der Fleischerstraße sub Nr. 134 belegene Haus, worin 8 Stuben, 11 Kammern, 4 Küchen, 1 Stall zu 5 Pferden, 2 kleine Ställe, Keller und Hof befindlich sind, steht aus freyer Hand zu verkaufen, und können sich Liebhaber in demselben eine Treppe hoch rechter Hand melden. Halle, den 15. Februar 1818.

Ich bin Willens, mein in der Märkerstraße unter Nr. 446 belegenes Haus freywillig zu verkaufen. Liebhaber können sich in den Stunden früh von 7 bis 10, und Nachmittag von 12 bis 3 Uhr bey mir melden.

Halle, den 17. Februar 1818.

Herz.

Gute Kocherbsen sind im Einzelnen zu haben auf dem Neumarkt Nr. 1278 bey dem

Oekonom Kothe.

Die am 13ten dieses Monats erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an
der Pastor **Erricht.**

In dem Hause Nr 1970 zu Glaucha werden Garten-Statuen und 4 Stück starke Orangerte-Stämme zu kaufen gesucht. Auch sind daselbst Bruchsteine zum Bauen und pflastern, wie auch ein steinernes Thüngeräße, so wie mehrere alte noch brauchbare Stubenthüren zu verkaufen.

Es sind zwey Sommerlogis nebst einer guten Aussicht zu vermietthen in Oberglaucha Nr 1850.

Todesanzeige.

Bohmüthig und mit Thränen erfülle ich die traurige Pflicht, allen meinen hiesigen und auswärtigen Freunden den ganz unerwarteten Tod meiner guten Gattin, der Frau Friederike Jacobine Johanne Müller geborenen Stubenrauch, ergebenst anzuzeigen.

Ohne vorher eigentlich krank gewesen zu seyn, wurde sie am 14ten dieses, Abends gegen 8 Uhr, plötzlich vom Nervenschlage gerührt und schon etliche Stunden darauf war sie sprachlos. Aller ärztlichen Bemühungen ungeachtet entschlief die Theure am Tage darauf, als am 15. Februar, Vormittags um 11 Uhr, zu einem bessern Seyn, in einem Alter von 52 Jahren. Fast 6 Jahre lang lebten wir in den glücklichsten Verhältnissen einer zufriedenen Ehe, deren so frühe und unerwartete Trennung mein Herz mit der innigsten Betrübniß erfüllt.

Nur der Glaube an den Ewigen, in dessen Hand unser Leben steht, und die stille Theilnahme meiner und der Entschlafenen Freunde, welche fern und nahe mit uns weinen, können mich und meinen einzigen Sohn trösten; denn die Vollendete war uns im Leben lieb und wird auch im Tode uns unvergeßlich bleiben.

Halle, am 16. Februar 1818.

Dr. Johann Carl Müller,
und dessen Sohn
Johann Ferdinand Müller.